

S c h w e d e n.

(Taf. XXIV.)

Verfassung: das Königreich Schweden (Swerike) ist eine durch Constitutions-Acten und Reichsstände eingeschränkte, auf männliche Nachkommen erbliche Monarchie. Der König hat die vollziehende Gewalt, das Recht der Bündnisse, des Kriegs und Friedens, wie auch, den Reichstag nach Gefallen zu berufen und aufzuheben, und die Gegenstände der Berathschlagung vorzuschreiben. Die Reichsstände, die mit dem Könige die gesetzgebende Gewalt und das Besteuerungsrecht theilen, bestehen aus dem Ritterstande, (den Familienhäuptern), dem Priesterstande, (Bevollmächtigten der Consistorien), dem Bürgerstande, (Deputirten der Städte), und dem Bauerstande, (den Abgeordneten der Kron- und Frey-Bauern, die in Härad's getheilt sind). Jeder Stand hat auf dem Reichstag eine Stimme; 3 Stimmen und die königl. Genehmigung werden zu einem Reichsgesetz erfordert; bey gleichgetheilten Stimmen der vier Stände kann der König nicht entscheiden. Auf dem Reichstage erscheinen auch Bevollmächtigte des Kriegsheeres, die aber blos in Militairfachen mit sprechen. Die Resultate des Reichstags enthält der Reichsabschied. Nach Abgang der männlichen

Einle des regierenden Hauses haben die Stände das Recht der Wahl.

Lage und Größe: Schweden erstreckt sich von 28 — 49 Länge und von 55 — 70° Breite. Es wird von Norwegen, Rußland, der Ostsee, und den zwey großen Meerbusen derselben, dem Bottnischen und Finnischen, dann dem Dersund und der Nordsee begränzt. Der Flächeninhalt beträgt, nach der wahrscheinlichsten Berechnung, über 14000 (14350) Qu. Meilen.

Beschaffenheit: Es ist sehr gebirgig, der Boden mehrentheils felsig und wenig fruchtbar; doch giebt es auch viele ebene und der Cultur vortheilhafte Gegenden. Das hohe und sehr rauhe **Scve: Gebirge** fängt am Rattogat an, macht weiter nordwärts mehrentheils die Gränze zwischen Schweden und Norwegen, und läuft durch Lappland und Finnland bis in Rußland hinein. Ein sehr großer Theil des Landes ist theils wegen der Beschaffenheit des Bodens, theils wegen der nördlichen Lage gar keines Anbaues fähig, und ein anderer Theil liegt aus Mangel an Einwohnern wüste. Der Winter ist lang und streng, der Sommer kurz und sehr heiß, Herbst und Frühling kaum merklich, die Luft heiter und gesund. Unter den vielen Flüssen sind die **Gotha, Elbe**, die aus dem Wenersee in die Ostsee geht, und den berühmten Wasserfall **Trollhätta** macht; der **Notala**strom, der aus dem Wettersee in die Ostsee fällt, und die **Thal: Elbe**, der größte von allen, der in den Bottnischen Meerbusen fällt, die vornehmsten; aber wegen der vielen Wasserfälle wenig schiffbar. **Land: Seen** sind in großer Anzahl vorhanden, und darunter die merkwürdigsten der **Mälar, Zielmar, Wener und Wetter**. An einem wichtigen Canal (**Troll**

(Trolhätta Canal) aus dem Mälar durch den Hiemar in den Bener und in die Gotha Elbe wird gearbeitet. Ein anderer Canal aus dem Hiemar in den Barkensee (in Dalekarlien) ist fertig.

Producte: Es sind, wie in Norwegen, hauptsächlich Wald, Berg, und Seeproducte. Die großen Waldungen liefern Bauholz, Theer, Pech und Pottasche in großer Menge; die Bergwerke, Silber, viel Kupfer und insonderheit Eisen von vorzüglicher Güte, Schwedens Hauptproduct; von andern Mineralien viel Maaun und Salpeter; das Meer und die inländischen Gewässer Herlinge, Strömlinge, Lachs und andere Fische in großem Ueberfluß. Ackerbau und Viehzucht hingegen sind für das Land bey weitem nicht zurreichend, jedoch im Wachsthum; Mißwachs ist häufig, und das Vieh klein; auch fehlt es zum Theil an Obst, Hanf, Flachs und Salz.

Manufacturen und Handel: Es giebt Tuch, Wollen, Baumwollen, und Seidenmanufacturen, aber nicht hinlänglich für die Bedürfnisse. Stärker sind die Gerbereyen, die groben Leinwandwebereyen und Segeltuchfabriken. Die Holznußung unterhält eine Menge Sägemühlen, Hütten, und Werkstätte von hölzernen Geräthschaften, auch einen starken Schiffbau. Die Zehnsiedereyen, sonderlich von Heringen, die Maaunhütten und Salpeteraffinerien, sind von großem Belang; die Fischereyen sehr beträchtlich und im Wachsthum. Am wichtigsten sind die Metallfabriken. Die Messinghütten, die Stück- und andere Gießereyen, in Eisen und Kupfer, die Ankerschmieden, die Stahlfabriken, die mit den englischen wetteifern, liefern sehr geschätzte Waaren in großer Anzahl. Mit diesen überall gesuchten Producten und Waaren treibt
Schwe.

Schweden einen sehr ansehnlichen Handel, durch den es seine großen Bedürfnisse bezahlt und noch etwas übrig behält. Am stärksten handelt es mit den Ländern an der Ostsee, mit Großbritannien, Holland, Frankreich und Portugal; auch ins Mittelländische Meer, wo es überdies einen erheblichen Fracht- und Zwischenhandel treibt. Eine schwedisch-ostindische Gesellschaft treibt Handlung mit China. Nur die 35 Stapelstädte des Reichs sind zum Handel berechtigt. Die ganze schwedische Seefahrt beschäftigt etwa 4 bis 5000 Fahrzeuge. Die vornehmsten Handelsstädte sind Stockholm und Gothenburg, welche den größten Theil des schwedischen Handels in Händen haben. In Stockholm ist eine dreifache Reichsbank; eine Zettel-, Depositen- und Leihbank, mit sehr weitläufigen Geschäften.

Anmerk. In Schweden rechnet man nach Reichsthalern (etwa 1 Ehlr. 11 Gr. sächs. werth), und Schillingen. (1 Rthlr. = 48 Sch.). Münzen in Golde sind: Ducaten, (62 = 1 Mark fein); in Silber: Reichsthaler, die 6 Daler der ehemaligen Silbermünze, und 12 Daler Kupfermünze gewöhnlich gelten, und kleinere Stücke bis zum Doppelschilling; in Kupfer: Rundstücke ($\frac{1}{2}$ Schilling). Auch ist eine Menge Papiergeld im Umlaufe, nämlich Banknoten und Reichsschuldbzettel.

Einwohner: Ihre Zahl beträgt über 2,700000. Diese geringe Bevölkerung kommt vom Mangel blühender Städte, deren überhaupt 105, und darunter nur 9 sind, die 4000 Einwohner haben und drüber. Die meisten haben kaum 300 Einwohner und sehr wenige Handwerker. Die schwedische Sprache ist ein Dialekt der Dänischen, und eine Tochter der alten scandinavischen Sprache. Die finnische Sprache ist von jener ganz verschieden, und wird

wird von den Finnen und Lappen gesprochen. Die herrschende Religion ist die evangelisch-lutherische in Episcopalsform, welche der König bekennen muß, neben welcher aber alle christliche Secten, auch einige Juden, geduldet werden. Die Lappen sind Christen, aber noch nicht viel besser als Heiden. Diese sind auch, so wie die Finnen zum Theil, noch roh, unwissend und abergläubisch; die Schweden hingegen so gut gebildet und unterrichtet, als irgend eine Nation, und ihre Anstalten zum öffentlichen Unterrichte sind fast ganz auf deutschem Fuß.

Einteilung: Schweden besteht aus fünf Provinzen, dem Königreiche Schweden, dem Gothischen Reiche, Norrland, Lappland und dem Großfürstenthum Finnland.

1. Schweden in engerer Bedeutung, liegt dem Finnischen Meerbusen gegen über, um den Mälars- und Hielmarssee, und die Thal: Elbe, hat die meisten Berg- und Hammerwerke, und wird in die Landschaften Upland, Südermannland, Nerike, Westmannland und Thalland, (Dalarne, Dalekarlien) getheilt.

Stockholm, die Haupt- und Residenzstadt des Reichs, an und zwischen der Ost- und dem Mälarssee, eine große und wohlgebaute Stadt von 90000 E., mit einem vortreflichen Hafen, prächtigen Schlosse, Akademien der Wissenschaften und Künste, mit beträchtlichen Tuch- und Seiden- auch Wolle- und Baumwollenmanufacturen, einem sehr großen Eisenmagazin, vorreflichen Stahl- und andern Fabriken, der schwedischen Reichsbank, und einem großen und ausgebreiteten Handel. — Drottningholm mit schönen Sammlungen.

Upsala, nördlich von Stockholm, eine uralte Stadt mit der ersten Kathedralekirche des Reichs, und einer mit guten Sammlungen und Anstalten versehenen Universität. —

Danemora mit den wichtigsten Eisengruben und Hütten in Schweden.

Sala, westlich von Upsala, eine Bergstadt mit den einträglichsten Silbergruben im Reiche.

Salun, nordwestlich von Sala, im Thalland, eine regelmäßig angelegte Bergstadt von 7000 E., mit der berühmten großen Kupfergrube, deren Kupfer man für das beste in Europa hält, und verschiedenen Fabriken.

Vyköping, südwestlich von Stockholm, eine gut gebaute Stadt mit einem guten Hafen, Luch-, Leder- und Messingfabriken, und gutem Handel.

2. Gothland, oder das Gothische Reich, liegt südlich und westlich von dem eigentlichen Schweden. Es hat die Seen Wenner und Wetter, und die Flüsse Gotha, Elbe und Motala; unter allen schwedischen Provinzen die wärmste Luft und die meiste Fruchtbarkeit; und daher den einträglichsten Ackerbau, die beste Viehzucht und Gewächse, die sonst in Schweden nirgends fortkommen; viel Eisen, Alaun, Zassack und sehr gute Leinwandmanufacturen. Es bestehet aus den drey Landschaften Ost- West- und Süd-Gothland, und letztere wieder aus Halsland, Bleking und Schonen, der beken unter allen, die einen von den übrigen schwedischen Provinzen ganz verschiedenen Boden und ein sehr mildes Klima hat. Hierzu gehören auch die fruchtbaren Inseln in der Ostsee, Gotzland, die größte, und Geland, südwestlich von der vorigen, nahe am festen Lande.

Norköping, südwestlich von Nyköping, am Motala-Ström, der hier in einen Meerbusen fällt, eine beträchtliche Stadt von 12000 E., mit ansehnlichen Messinghütten, Gewehr- und Wollensfabriken, und einem erheblichen Handel.

Wisby, auf der Insel Gotzland, eine sehr alte berühmte Stadt mit einem Hafen und starker Seefahrt.

Cal:

Calmar, südlich von Norböping, gegen Deland über, am calmarischen Sund, eine regelmäßig und wohlgebaute Stadt mit Wollenmanufacturen und gutem Handel.

Carlserona, unweit Calmar, südwestlich, am Meere, eine schöne Stadt von 15000 E., mit einem vortreflichen Hafen, Werften, Magazinen und bewundernswürdigen Docken für die schwedische Marine, die hier ihren Sitz hat, treibt auch guten Handel.

Lund, südwestlich von Carlserona, im Lande, eine alte berühmte Stadt mit einer Universität.

Malmdö, unweit Lund, südwestlich am Deresund, eine wohlgebaute und besetzte Stadt mit einem Hafen, einigen Wollen- und einer vortreflichen Handschuhfabrik.

Landscrona, nordwestlich von Malmdö, am Deresund, eine feste Stadt mit einem großen, festen und sichern Hafen und gutem Handel. — Die Insel Sween im Sund.

Gothenburg, nordwestlich von Landscrona, an der Mündung der Gotha-Elbe in die Nordsee, eine ansehnliche, wohlgebaute, und gut besetzte Stadt von 15000 E., die zweite Handelsstadt des Reichs und der Sitz der ostindischen Compagnie, mit einem guten Hafen, vielen beträchtlichen Fabriken, starken Heringsfischeren, sehr vielen Thranbrennereyen, und einer wichtigen Handlung.

Marstrand, nordwestlich von Gothenburg, eine kleine See- und Handelsstadt mit einem Freyhafen.

3. Norrland, (Nordland), liegt nordwärts von der Provinz Schweden bis an das Ende des Bottnischen Meerbusens. Es ist vorzüglich reich an Waldungen, hat auch viele gute Weiden; der Ackerbau, der sehr zunimmt, und die Rennthierzucht stoßen hier an einander. Gruben, Hütten und Eisenwerke, Theerbrennereyen und Leinwandfabriken, auch Vogelfang, Jagd und Fischeren, nähren die Einwohner. Es wird in die sieben Landschaften: Gästrikland, Helsingland, Herjedalen, Med-

delpad, Jämtland, Angermannland und Wästbotten getheilt.

Gefle, östlich von Falun, am Bottnischen Meerbusen, die größte Stadt in Nordland, von 6000 E., mit einer ans sehnlichen Segeltuch- und andern Fabriken, einer einträglichen Handlung und Seefahrt.

Umeo, nördlich von Gefle, eine kleine See- und Handelsstadt mit einem guten Hafen.

Torneo, am Ende des Bottnischen Busens, eine kleine Stadt mit einem Hafen, die von Lappen, Russen und Normännern des Handels wegen besucht wird.

4. Das schwedische Lappland liegt oberhalb Nordland, im Norden und Westen desselben, an und auf dem Sebe, Gebirge; ein sehr wüstes Land, das entweder von hohen Eisbergen, oder Morästen, oder Sandfeldern und Heiden bedeckt, und doch bey gehörriger Behandlung an manchen Stellen einer eigentlichen Kultur fähig ist, hat fruchtbare, aber selten genutzte Wiesen an den Flüssen, eine unglaublich schnelle Vegetation in den kurzen Sommern, viel Pelzwerk, Federvieh, Fische und schöne Perlen; aber ausser einigen angefessenen Colonisten nur 7000 nomadische Lappen, deren einziger Reichthum in Rennthieren besteht. Es wird in 6 Lappmarken getheilt.

5. Das Großfürstenthum Finnland, welches dem Bottnischen Meerbusen im Osten, und dem Finnischen im Norden liegt, hat fruchtbare Ebenen, sehr gute Viehweiden, reiche Aerdten und einen blühenden Hanf-, Flachs- und Tabacksbau; ist aber mehrertheils mit dicken Wäldern, großen Seen und Morästen bedeckt, und sehr schlecht bevölkert. Es treibt mit Brettern, Balken und allerley hölzernen Geräthschaften, die in großer Menge in die ostseeischen Häfen
aus

ausgeführt werden, mit Theer, Kohlen, Vieh und Fischen, auch mit Leinwand, die im Lande fabriciré wird, einen einträglichen Handel, und hat unter allen schwedischen Provinzen den größten Ueberfluß an Lebensmitteln. Der Rymmenesfluß macht auf eine gute Strecke die Gränze mit Rußland. Die fruchtbare Insel Åland, zwischen der Ostsee und dem Bottnischen Busen, gehört dazu. Das feste Land wird in die sechs Landschaften: das eigentliche Finnland, Ostbottm, Carewestland, Nyland, Sawolax und Rymmenegards, Lehn getheilt.

Nystadt, Feste gegen über, am Bottnischen Meerbusen, eine Stadt mit einem guten Hafen, die einen starken Handel mit Holzwaaren nach Deutschland treibt. — Friede 1721.

Abo, südöstlich von Nystadt, an der Ecke des Bottnischen und des Finnischen Busens, die beste Stadt in Finnland, von 10000 E., mit einer Universität, einem guten Hafen, mehreren guten Fabriken und einem ansehnlichen Handel.

Helsingfors, östlich von Abo, am Finnischen Busen, eine Stadt mit einem vortreflichen und stark besetzten Hafen, die guten Handel treibt. — Daben Sweaborg.

Anmerk. 1. Die Krone Schweden besitzt noch 1. in Europa: einen Theil des Herzogthums Pommern, mit dem Fürstenthum Rügen, und die Stadt Wismar mit einem kleinen Gebiete, in Deutschland. 2. In Amerika: die westindische Insel St. Barthelemi.

Anmerk. 2. Die Nebeländer vergrößern den Flächenraum der schwedischen Staaten etwa um 75 Quadratmeilen und die Volksmenge um 110000. Die Einkünfte betragen 6 Mill. Thaler, bey einer Schuldenlast von 34 Mill. Thaler. Die Kriegsmacht zu Lande ist 50000 Mann, die Flotte 25 Linienschiffe stark.